

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis mit den Wochenbeilagen „Wilder der Woche“ u. „Sportmonat“ durch die Post Nr. 24 ohne Beleggeld, durch Boten Nr. 2,20 frei Haus monatlich. Ersch. wöchentlich nachm. Einzelnummer 15 Pf. Geschäftsstellen: Hülftstr. 4 (Hausstelle) u. Gothastr. 38. — Im Falle des Gemalts (Streit usw.) besteht kein Anspruch auf Lieferung od. Rückvergütung.



Anzeigenpreis für den 8 gesp. Millimeterraum 7 Pf. im Reklameteil (3 resp.) 28 Pf. für 6 oder 7, für 8 oder 9, für 10 oder 11, für 12 oder 13, für 14 oder 15, für 16 oder 17, für 18 oder 19, für 20 oder 21, für 22 oder 23, für 24 oder 25, für 26 oder 27, für 28 oder 29, für 30 oder 31, für 32 oder 33, für 34 oder 35, für 36 oder 37, für 38 oder 39, für 40 oder 41, für 42 oder 43, für 44 oder 45, für 46 oder 47, für 48 oder 49, für 50 oder 51, für 52 oder 53, für 54 oder 55, für 56 oder 57, für 58 oder 59, für 60 oder 61, für 62 oder 63, für 64 oder 65, für 66 oder 67, für 68 oder 69, für 70 oder 71, für 72 oder 73, für 74 oder 75, für 76 oder 77, für 78 oder 79, für 80 oder 81, für 82 oder 83, für 84 oder 85, für 86 oder 87, für 88 oder 89, für 90 oder 91, für 92 oder 93, für 94 oder 95, für 96 oder 97, für 98 oder 99, für 100 oder 101.

Nr. 8 Donnerstag, den 8. Januar 1925 165. Jahrgang

Die Regierungsbildung auf dem toten Punkt.

Die Zuspitzung der innerpolitischen Lage, die gestern im Reichstag durch die vorbereitenden Verhandlungen der Reichstagsfraktionen über die Präzedenzmaßnahme sich von selbst ergab, hat dazu geführt, daß der mit der Kabinetsbildung beauftragte bisherige Reichstagsmarschall seine eigentlichen innerpolitischen Pläne wohl etwas wider Willen entwirft hat.

wird, weil die gegenwärtigen großen innen- und außenpolitischen Aufgaben nur gelöst werden können, wenn sich die Regierung auf eine feste bürgerliche Mehrheit stützen kann.

Auswege. In der Mittwochs-Sitzung des Deutschen Reichstages ist ein bemerkenswertes Wort: Graf Westarp sprach die Versicherung aus, daß die gegenwärtige provisorische Regierung angefaßt die erfolglosen Versuche, eine neue Regierung zu bilden, die Absicht habe, etwa gar auf Grund der Artikel 45 und 48 der Reichsverfassung entscheidende Dinge in Sachen der Handelsverträge ohne das Parlament abzuschließen.

Während Marx noch in den letzten Tagen mit Vertretern des Deutschen Reichstages über eine Erweiterung des jetzigen Reichstages nach rechts in Form eines überparteilichen Kabinetts verhandelt, hat er schon am Dienstag Verhandlungen mit dem demokratischen Abg. Koch geführt, und zwar, wie zuerst die sozialdemokratische Provinzpresse aufzufassen vermochte, wegen Übernahme des Innenministeriums in einem sogenannten überparteilichen Kabinett der Mitte.

Infolgedessen rechnete man in parlamentarischen Kreisen damit, daß Marx, obwohl er gestern vormittag noch erklärte, er werde am Abend sein Kabinett fertig haben, einer nach der Sitzung des Reichstages stattfindenden Beratung der Zentrumsfraktion vorliegen wird, daß er den Auftrag des Reichspräsidenten zurückgibt.

Die unendlichen Verzögerungen der Regierungsbildung sind ja überhaupt nur zu verstehen, wenn man als Gegenüber der augenblicklichen Machthaber den Grundgedanken der Deutschen Reichstagsfraktionen auszusprechen wagt, nämlich die überparteiliche Regierung, wenn man sich in der Wilhelmstraße vor der Notwendigkeit der Mitarbeit der nationalen Parteien endlich gebeugt hätte.

Trotz dieser Verhandlungen mit Koch hat Marx am Dienstag noch versichert, daß er an die Deutschnationalen ein Ultimatum wegen der Stellungnahme zu einem überparteilichen Kabinett richten werde. Diese Ankündigung, die von dem Abgeordneten Koch trotz entgegenkommender Verhandlungen am Dienstag im Reichstage verbeichtet wurde, ist dann zwar gefolgt von Marx gegenüber Vertretern der Deutschen Volkspartei nicht demontiert worden.

Die Zentrumsfraktion des preussischen Landtages hat sich in ihrer Fraktionsitzung am Mittwoch nachmittag nach längerer Aussprache mit überwiegender Mehrheit dahin entschieden, daß die innerschulische Auslegung des Artikels 45 der preussischen Verfassung durch die Deutsche Volkspartei, wonach das Kabinett infolge der Ernennung des Landtagspräsidenten nicht aufgelöst ist.

Auf diese Weise wird vielleicht auch Zeit gewonnen, für die Ausführung des neuen und vielleicht noch immer nicht letzten Versuches einer Regierungsbildung unter Dr. Marx. Ein neues Schlagwort rückt an. Das Beamtensabinet ist von Herrn Marx noch nicht ausprobiert worden — warum sollte er nicht also dies einmal versuchen? Jedes Einverständnis ist klar, daß mit dem Beamtensabinet ebenso wie mit der sogenannten überparteilichen Regierung nur der verheißene Versuch zur Erhaltung der bisherigen Koalition gemacht werden soll.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag trat gestern um 2.20 Uhr zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte der Alterspräsident Hof. Er begründete die Zuspitzung des Abg. Verkeisen, der gestern 75 Jahre wurde, und den Abg. Köpfer, der seinen 70. Geburtstag feierte. Darauf nahm das Haus sofort die Wahl des Reichstagspräsidenten vor. Abgegebene Stimmen 447; Stimmen, die nicht abgegeben wurden 25; Stimmen, die nicht abgegeben wurden 25. Die Wahl wurde mit 472 Stimmen angenommen. Der Reichstag wurde somit der Abg. Loebe bereitet im ersten Wahlgang zum Reichstagspräsidenten gewählt. Der Abg. Wallraf erhielt 112 Stimmen, der Abg. v. Karstedt 51 Stimmen, der Rest der Stimmen war zerstreut.

Die Entscheidung des Zentrums.

Die Zentrumsfraktion des preussischen Landtages hat sich in ihrer Fraktionsitzung am Mittwoch nachmittag nach längerer Aussprache mit überwiegender Mehrheit dahin entschieden, daß die innerschulische Auslegung des Artikels 45 der preussischen Verfassung durch die Deutsche Volkspartei, wonach das Kabinett infolge der Ernennung des Landtagspräsidenten nicht aufgelöst ist.

Kampfanzeige der Deutschen Volkspartei.

Zu der Einseitigkeit der Zentrumsfraktion des preussischen Landtages wird von deutschvölkischer Seite erklärt: Die Vertreter der Deutschen Volkspartei haben den Zentrumsvertretern, die ihnen diese Entscheidung mitteilten, erklärt, daß das Annahmestille im Landtag von der Deutschen Volkspartei mit allen parlamentarischen Mitteln bekämpft werden wird.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag trat gestern um 2.20 Uhr zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte der Alterspräsident Hof. Er begründete die Zuspitzung des Abg. Verkeisen, der gestern 75 Jahre wurde, und den Abg. Köpfer, der seinen 70. Geburtstag feierte. Darauf nahm das Haus sofort die Wahl des Reichstagspräsidenten vor. Abgegebene Stimmen 447; Stimmen, die nicht abgegeben wurden 25; Stimmen, die nicht abgegeben wurden 25. Die Wahl wurde mit 472 Stimmen angenommen. Der Reichstag wurde somit der Abg. Loebe bereitet im ersten Wahlgang zum Reichstagspräsidenten gewählt. Der Abg. Wallraf erhielt 112 Stimmen, der Abg. v. Karstedt 51 Stimmen, der Rest der Stimmen war zerstreut.

Beitrag des Auslands.

Berlin, 7. Jan. Daß Loebe Präsident werden würde, war sicher. Nur daß er gleich im ersten Wahlgang das höchste Amt, das der Reichstag zu vergeben hat, wieder in Besitz nahm, wurde doch nicht erwartet.

Inhalt der deutschen Protestnote.

Die deutsche Antwort auf die Note der alliierten Regierungen zur Räumungs- und Entlassungsfrage hat folgenden Wortlaut: Im Namen der deutschen Regierung beziehe ich mich, Ihnen auf die dem Reichstagsmarschall am 5. Januar übergebene Note über die Frage der Räumung der nördlichen Rheinlandschaften folgendes ergehen mitzuteilen.

Handen... 14... 12... 7... 10... 14... 18... 25... 32... 38... 45... 52... 58... 65... 72... 78... 85... 92... 98... 105... 112... 118... 125... 132... 138... 145... 152... 158... 165... 172... 178... 185... 192... 198... 205... 212... 218... 225... 232... 238... 245... 252... 258... 265... 272... 278... 285... 292... 298... 305... 312... 318... 325... 332... 338... 345... 352... 358... 365... 372... 378... 385... 392... 398... 405... 412... 418... 425... 432... 438... 445... 452... 458... 465... 472... 478... 485... 492... 498... 505... 512... 518... 525... 532... 538... 545... 552... 558... 565... 572... 578... 585... 592... 598... 605... 612... 618... 625... 632... 638... 645... 652... 658... 665... 672... 678... 685... 692... 698... 705... 712... 718... 725... 732... 738... 745... 752... 758... 765... 772... 778... 785... 792... 798... 805... 812... 818... 825... 832... 838... 845... 852... 858... 865... 872... 878... 885... 892... 898... 905... 912... 918... 925... 932... 938... 945... 952... 958... 965... 972... 978... 985... 992... 998... 1005... 1012... 1018... 1025... 1032... 1038... 1045... 1052... 1058... 1065... 1072... 1078... 1085... 1092... 1098... 1105... 1112... 1118... 1125... 1132... 1138... 1145... 1152... 1158... 1165... 1172... 1178... 1185... 1192... 1198... 1205... 1212... 1218... 1225... 1232... 1238... 1245... 1252... 1258... 1265... 1272... 1278... 1285... 1292... 1298... 1305... 1312... 1318... 1325... 1332... 1338... 1345... 1352... 1358... 1365... 1372... 1378... 1385... 1392... 1398... 1405... 1412... 1418... 1425... 1432... 1438... 1445... 1452... 1458... 1465... 1472... 1478... 1485... 1492... 1498... 1505... 1512... 1518... 1525... 1532... 1538... 1545... 1552... 1558... 1565... 1572... 1578... 1585... 1592... 1598... 1605... 1612... 1618... 1625... 1632... 1638... 1645... 1652... 1658... 1665... 1672... 1678... 1685... 1692... 1698... 1705... 1712... 1718... 1725... 1732... 1738... 1745... 1752... 1758... 1765... 1772... 1778... 1785... 1792... 1798... 1805... 1812... 1818... 1825... 1832... 1838... 1845... 1852... 1858... 1865... 1872... 1878... 1885... 1892... 1898... 1905... 1912... 1918... 1925... 1932... 1938... 1945... 1952... 1958... 1965... 1972... 1978... 1985... 1992... 1998... 2005... 2012... 2018... 2025... 2032... 2038... 2045... 2052... 2058... 2065... 2072... 2078... 2085... 2092... 2098... 2105... 2112... 2118... 2125... 2132... 2138... 2145... 2152... 2158... 2165... 2172... 2178... 2185... 2192... 2198... 2205... 2212... 2218... 2225... 2232... 2238... 2245... 2252... 2258... 2265... 2272... 2278... 2285... 2292... 2298... 2305... 2312... 2318... 2325... 2332... 2338... 2345... 2352... 2358... 2365... 2372... 2378... 2385... 2392... 2398... 2405... 2412... 2418... 2425... 2432... 2438... 2445... 2452... 2458... 2465... 2472... 2478... 2485... 2492... 2498... 2505... 2512... 2518... 2525... 2532... 2538... 2545... 2552... 2558... 2565... 2572... 2578... 2585... 2592... 2598... 2605... 2612... 2618... 2625... 2632... 2638... 2645... 2652... 2658... 2665... 2672... 2678... 2685... 2692... 2698... 2705... 2712... 2718... 2725... 2732... 2738... 2745... 2752... 2758... 2765... 2772... 2778... 2785... 2792... 2798... 2805... 2812... 2818... 2825... 2832... 2838... 2845... 2852... 2858... 2865... 2872... 2878... 2885... 2892... 2898... 2905... 2912... 2918... 2925... 2932... 2938... 2945... 2952... 2958... 2965... 2972... 2978... 2985... 2992... 2998... 3005... 3012... 3018... 3025... 3032... 3038... 3045... 3052... 3058... 3065... 3072... 3078... 3085... 3092... 3098... 3105... 3112... 3118... 3125... 3132... 3138... 3145... 3152... 3158... 3165... 3172... 3178... 3185... 3192... 3198... 3205... 3212... 3218... 3225... 3232... 3238... 3245... 3252... 3258... 3265... 3272... 3278... 3285... 3292... 3298... 3305... 3312... 3318... 3325... 3332... 3338... 3345... 3352... 3358... 3365... 3372... 3378... 3385... 3392... 3398... 3405... 3412... 3418... 3425... 3432... 3438... 3445... 3452... 3458... 3465... 3472... 3478... 3485... 3492... 3498... 3505... 3512... 3518... 3525... 3532... 3538... 3545... 3552... 3558... 3565... 3572... 3578... 3585... 3592... 3598... 3605... 3612... 3618... 3625... 3632... 3638... 3645... 3652... 3658... 3665... 3672... 3678... 3685... 3692... 3698... 3705... 3712... 3718... 3725... 3732... 3738... 3745... 3752... 3758... 3765... 3772... 3778... 3785... 3792... 3798... 3805... 3812... 3818... 3825... 3832... 3838... 3845... 3852... 3858... 3865... 3872... 3878... 3885... 3892... 3898... 3905... 3912... 3918... 3925... 3932... 3938... 3945... 3952... 3958... 3965... 3972... 3978... 3985... 3992... 3998... 4005... 4012... 4018... 4025... 4032... 4038... 4045... 4052... 4058... 4065... 4072... 4078... 4085... 4092... 4098... 4105... 4112... 4118... 4125... 4132... 4138... 4145... 4152... 4158... 4165... 4172... 4178... 4185... 4192... 4198... 4205... 4212... 4218... 4225... 4232... 4238... 4245... 4252... 4258... 4265... 4272... 4278... 4285... 4292... 4298... 4305... 4312... 4318... 4325... 4332... 4338... 4345... 4352... 4358... 4365... 4372... 4378... 4385... 4392... 4398... 4405... 4412... 4418... 4425... 4432... 4438... 4445... 4452... 4458... 4465... 4472... 4478... 4485... 4492... 4498... 4505... 4512... 4518... 4525... 4532... 4538... 4545... 4552... 4558... 4565... 4572... 4578... 4585... 4592... 4598... 4605... 4612... 4618... 4625... 4632... 4638... 4645... 4652... 4658... 4665... 4672... 4678... 4685... 4692... 4698... 4705... 4712... 4718... 4725... 4732... 4738... 4745... 4752... 4758... 4765... 4772... 4778... 4785... 4792... 4798... 4805... 4812... 4818... 4825... 4832... 4838... 4845... 4852... 4858... 4865... 4872... 4878... 4885... 4892... 4898... 4905... 4912... 4918... 4925... 4932... 4938... 4945... 4952... 4958... 4965... 4972... 4978... 4985... 4992... 4998... 5005... 5012... 5018... 5025... 5032... 5038... 5045... 5052... 5058... 5065... 5072... 5078... 5085... 5092... 5098... 5105... 5112... 5118... 5125... 5132... 5138... 5145... 5152... 5158... 5165... 5172... 5178... 5185... 5192... 5198... 5205... 5212... 5218... 5225... 5232... 5238... 5245... 5252... 5258... 5265... 5272... 5278... 5285... 5292... 5298... 5305... 5312... 5318... 5325... 5332... 5338... 5345... 5352... 5358... 5365... 5372... 5378... 5385... 5392... 5398... 5405... 5412... 5418... 5425... 5432... 5438... 5445... 5452... 5458... 5465... 5472... 5478... 5485... 5492... 5498... 5505... 5512... 5518... 5525... 5532... 5538... 5545... 5552... 5558... 5565... 5572... 5578... 5585... 5592... 5598... 5605... 5612... 5618... 5625... 5632... 5638... 5645... 5652... 5658... 5665... 5672... 5678... 5685... 5692... 5698... 5705... 5712... 5718... 5725... 5732... 5738... 5745... 5752... 5758... 5765... 5772... 5778... 5785... 5792... 5798... 5805... 5812... 5818... 5825... 5832... 5838... 5845... 5852... 5858... 5865... 5872... 5878... 5885... 5892... 5898... 5905... 5912... 5918... 5925... 5932... 5938... 5945... 5952... 5958... 5965... 5972... 5978... 5985... 5992... 5998... 6005... 6012... 6018... 6025... 6032... 6038... 6045... 6052... 6058... 6065... 6072... 6078... 6085... 6092... 6098... 6105... 6112... 6118... 6125... 6132... 6138... 6145... 6152... 6158... 6165... 6172... 6178... 6185... 6192... 6198... 6205... 6212... 6218... 6225... 6232... 6238... 6245... 6252... 6258... 6265... 6272... 6278... 6285... 6292... 6298... 6305... 6312... 6318... 6325... 6332... 6338... 6345... 6352... 6358... 6365... 6372... 6378... 6385... 6392... 6398... 6405... 6412... 6418... 6425... 6432... 6438... 6445... 6452... 6458... 6465... 6472... 6478... 6485... 6492... 6498... 6505... 6512... 6518... 6525... 6532... 6538... 6545... 6552... 6558... 6565... 6572... 6578... 6585... 6592... 6598... 6605... 6612... 6618... 6625... 6632... 6638... 6645... 6652... 6658... 6665... 6672... 6678... 6685... 6692... 6698... 6705... 6712... 6718... 6725... 6732... 6738... 6745... 6752... 6758... 6765... 6772... 6778... 6785... 6792... 6798... 6805... 6812... 6818... 6825... 6832... 6838... 6845... 6852... 6858... 6865... 6872... 6878... 6885... 6892... 6898... 6905... 6912... 6918... 6925... 6932... 6938... 6945... 6952... 6958... 6965... 6972... 6978... 6985... 6992... 6998... 7005... 7012... 7018... 7025... 7032... 7038... 7045... 7052... 7058... 7065... 7072... 7078... 7085... 7092... 7098... 7105... 7112... 7118... 7125... 7132... 7138... 7145... 7152... 7158... 7165... 7172... 7178... 7185... 7192... 7198... 7205... 7212... 7218... 7225... 7232... 7238... 7245... 7252... 7258... 7265... 7272... 7278... 7285... 7292... 7298... 7305... 7312... 7318... 7325... 7332... 7338... 7345... 7352... 7358... 7365... 7372... 7378... 7385... 7392... 7398... 7405... 7412... 7418... 7425... 7432... 7438... 7445... 7452... 7458... 7465... 7472... 7478... 7485... 7492... 7498... 7505... 7512... 7518... 7525... 7532... 7538... 7545... 7552... 7558... 7565... 7572... 7578... 7585... 7592... 7598... 7605... 7612... 7618... 7625... 7632... 7638... 7645... 7652... 7658... 7665... 7672... 7678... 7685... 7692... 7698... 7705... 7712... 7718... 7725... 7732... 7738... 7745... 7752... 7758... 7765... 7772... 7778... 7785... 7792... 7798... 7805... 7812... 7818... 7825... 7832... 7838... 7845... 7852... 7858... 7865... 7872... 7878... 7885... 7892... 7898... 7905... 7912... 7918... 7925... 7932... 7938... 7945... 7952... 7958... 7965... 7972... 7978... 7985... 7992... 7998... 8005... 8012... 8018... 8025... 8032... 8038... 8045... 8052... 8058... 8065... 8072... 8078... 8085... 8092... 8098... 8105... 8112... 8118... 8125... 8132... 8138... 8145... 8152... 8158... 8165... 8172... 8178... 8185... 8192... 8198... 8205... 8212... 8218... 8225... 8232... 8238... 8245... 8252... 8258... 8265... 8272... 8278... 8285... 8292... 8298... 8305... 8312... 8318... 8325... 8332... 8338... 8345... 8352... 8358... 8365... 8372... 8378... 8385... 8392... 8398... 8405... 8412... 8418... 8425... 8432... 8438... 8445... 8452... 8458... 8465... 8472... 8478... 8485... 8492... 8498... 8505... 8512... 8518... 8525... 8532... 8538... 8545... 8552... 8558... 8565... 8572... 8578... 8585... 8592... 8598... 8605... 8612... 8618... 8625... 8632... 8638... 8645... 8652... 8658... 8665... 8672... 8678... 8685... 8692... 8698... 8705... 8712... 8718... 8725... 8732... 8738... 8745... 8752... 8758... 8765... 8772... 8778... 8785... 8792... 8798... 8805... 8812... 8818... 8825... 8832... 8838... 8845... 8852... 8858... 8865... 8872... 8878... 8885... 8892... 8898... 8905... 8912... 8918... 8925... 8932... 8938... 8945... 8952... 8958... 8965... 8972... 8978... 8985... 8992... 8998... 9005... 9012... 9018... 9025... 9032... 9038... 9045... 9052... 9058... 9065... 9072... 9078... 9085... 9092... 9098... 9105... 9112... 9118... 9125... 9132... 9138... 9145... 9152... 9158... 9165... 9172... 9178... 9185... 9192... 9198... 9205... 9212... 9218... 9225... 9232... 9238... 9245... 9252... 9258... 9265... 9272... 9278... 9285... 9292... 9298... 9305... 9312... 9318... 9325... 9332... 9338... 9345... 9352... 9358... 9365... 9372... 9378... 9385... 9392... 9398... 9405... 9412... 9418... 9425... 9432... 9438... 9445... 9452... 9458... 9465... 9472... 9478... 9485... 9492... 9498... 9505... 9512... 9518... 9525... 9532... 9538... 9545... 9552... 9558... 9565... 9572... 9578... 9585... 9592... 9598... 9605... 9612... 9618... 9625... 9632... 9638... 9645... 9652... 9658... 9665... 9672... 9678... 9685... 9692... 9698... 9705... 9712... 9718... 9725... 9732... 9738... 9745... 9752... 9758... 9765... 9772... 9778... 9785... 9792... 9798... 9805... 9812... 9818... 9825... 9832... 9838... 9845... 9852... 9858... 9865... 9872... 9878... 9885... 9892... 9898... 9905... 9912... 9918... 9925... 9932... 9938... 9945... 9952... 9958... 9965... 9972... 9978... 9985... 9992... 9998... 10005... 10012... 10018... 10025... 10032... 10038... 10045... 10052... 10058... 10065... 10072... 10078... 10085... 10092... 10098... 10105... 10112... 10118... 10125... 10132... 10138... 10145... 10152... 10158... 10165... 10172... 10178... 10185... 10192... 10198... 10205... 10212... 10218... 10225... 10232... 10238... 10245... 10252... 10258... 10265... 10272... 10278... 10285... 10292... 10298... 10305... 10312... 10318... 10325... 10332... 10338... 10345... 10352... 10358... 10365... 10372... 10378... 10385... 10392... 10398... 10405... 10412... 10418... 10425... 10432... 10438... 10445... 10452... 10458... 10465... 1047

Schuljahr

Die Ferien sind vorüber und heute beginnt nunmehr wieder für unsere Schulpflichtigen der Ernst des Lebens. Erst allmählich werden sich die meisten, die jetzt in jugendlicher Ungebundenheit die goldene Freiheit der Schulferien genießen konnten, den drückenden Sorgen der Arbeit gewöhnen. Wir können das alle von der Zeit her, da wir selbst noch die Schulbank drückten, da wir aufstaketen, wenn Homer und Xenophon, Logarithmentafel und Geometrie für 14 Tage oder gar vier Wochen in die Ecken wandern durften.

Man kann nicht sagen, daß gerade die Weibschaffstieren die letzten Ferien sind, aber daß sie mit den frühesten Ferien im Jahr beginnt, wird wohl in jeder Stadt gebräuchlich. Für viele Schüler und Schülerinnen sind die Ferien natürlich überhaupt die schönste Zeit des Jahres. Aber gerade die Weibschaffstieren haben doch immerhin einen besonderen Reiz, nicht nur für die Kleinen und Kleinen, sondern auch für die Großen. Der geheimnisvolle Zauber, der auf den Tagen vor dem Weibschaffstiere liegt, welches die Weibschaffstiere die die Heberzeugung der Beschäftigung bringt. Und wenn man dann auf den neuen Stern oder dem neuen Nordstern schließt auf weißer Bahn durch den bunten Firmament der bahntausen kann, dann sind Bücher und Schule bald vergessen. In dieser Beziehung ist ja nun heuer die Märkte für rauben Wirklichkeit nicht so förmlich als sonst, hat doch Jupiter Pluvius ansehnlich nicht die geringste Zeit, bis in fünf Jahre auf das normale, fadenmäßige Wetter einzutreten.

Das kommende Vierteljahr bedeutet im Schulwesen den Endspurt, bei dem mancher noch alle Kräfte einlegen muß, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Dieses Ziel bedeutet für viele allmählich den Eintritt in das Leben, die lang-ererbte, goldene Freiheit und die endliche Befreiung von lästigen Pflichten. Aber was? Das Leben? Das Leben ist ja zu der Einsicht kommen, daß die bunte Mühe nicht am schwersten den Scheitel drückt und daß es noch größere Sorgen als ungemachte Schulaufgaben im ersten Daseins-kampfe gibt.

Verlegung der Regierung nach Halle!

Die Verlekt, betreibt der Regierungspräsident Dr. Grüner bei der zuständigen Regierungskammer in Berlin mit allem Nachdruck die Verlegung der Regierung nach Halle. Verhandlungen über die Erweiterung eines Bauplatzes für das hier zu erstehende Regierungsgelände sind bereits eingeleitet. Der Magistrat der Stadt Halle sieht dem Plane selbstverständlich in sympathischer gegenüber. Entschieden für die Verlegung der Regierung sind vor allem die Erwägungen gewesen, daß Halle immer mehr zum Mittelpunkt des Wirtschaftslebens Mitteldeutschlands wird und somit auch die gegebene Zentrale für die Vermoatung des Regierungsbezirks wäre. Am Merseburger Schloße, das jetzt als Regierungsgelände dient, soll, falls das Projekt verwirklicht werden sollte, ein Provinzialmuseum eingerichtet werden.

Die Projekte des Herrn Dr. Grüner werden wohl, so schön sie auch gedacht sein mögen, bei dem Verlust der Verwirklichung an ungedachte Schwierigkeiten stoßen. Abgesehen von dem flammenden Protest, den diese Verlegung wirtschaftlicher Interessen bei den städtischen Körperschaften und der ganzen Einwohnerschaft hervorgerufen würde, werden sich die Kosten, die mit der Verlegung verbunden sind, ins Unabsehbare belaufen. Der Bau eines neuen Regierungsgeländes, der Umzug der Beamten und Angestellten und die hierdurch bedingte Notwendigkeit, in Halle zahlreiche Wohnungen zu beschaffen, würde bei der augenblicklichen wirtschaftlichen Notlage eine erneute Belastung des Staatshaushaltes bedeuten, für die letzten Endes doch wieder der Steuerzahler an seinem an und für sich schon recht dünnen Geldbeutel gestraft wird. Herr Dr. Grüner hat gewiß nicht die Absicht, mit seinem Stab von Beamten jeden Tag mit dem Geldbeutel in der Tasche zu reisen, da die Verlegung für diese Verlegung für den Staat eine jährliche Mehrbelastung von etwa 30 000—50 000 M. an Gehältern bedeuten würde, beweist, daß bei der endgültigen Beschlußfassung weit wichtigere Momente in Betracht zu ziehen sein werden als die augenblicklichen Bequemlichkeitswünsche, bei denen im Hintergrunde liegen Endes noch eine angenehme Gehaltsaufbesserung winten dürfte.

Zur weiteren Durchführung der Rotlandsarbeiten sollen auf Magistratsbeschlusse nochmals 2000 Mark zur Verfügung gestellt werden, die aus der werbefähigen Anteile gebedt werden. Die Stadtratsordnenverfassung wird ersucht, dem obigen Magistratsbeschlusse beizutreten. In der Begründung des Antrages heißt es: Die Rotlandsarbeiten haben für den Ansehens der Stadt Halle im Rotlandsarbeiten die Beistellung am 3. August und 8. September 1924 — 2000 Goldmark zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind jetzt erschöpft. Um die begonnenen Rotlandsarbeiten weiterhin durchführen zu können und den Erwerbslosen, wie bisher, Gelegenheit zu geben, ihre Einkünfte aus der Erwerbslosenfürsorge durch die Prämie für die Mehrarbeit zu erhöhen, sollen nunmehr nochmals 2000 Goldmark bereitgestellt werden. Die Deduktion soll wie in den früheren Fällen, aus der werbefähigen Anteile erfolgen, wo die Mittel noch vorhanden sind.

Der 1. Rattrag zur den Gaslieferungsbedingungen nebst Tarif für das städtische Gaswerk zu Merseburg vom 21. März 1922 — VII. 548/21 — soll kommenden Montag, den Stadtratsordnen zur Beschlußfassung vorliegen. Der Rattrag ist vom Magistrat wie folgt formuliert: Punkt 30 der Gaslieferungsbedingungen nebst Tarif für das städtische Gaswerk zu Merseburg vom 21. März 1922 — VII. 548/21 — erhält folgende Fassung: Bei Zusammenhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen, bei Verletzung der vom Gaswerk angelegten Nebenverpflichtungen sowie bei widerrechtlicher Entziehung jeder Art von Gas aus den Leitungen (s. B. durch Umgehung der Messapparate) ist der Magistrat berechtigt, unbeschadet der strafrechtlichen Verfolgung eine Vertragsstrafe bis zur Höhe von 300 M. in jedem Einzelfall zu fordern. Dieser Rattrag tritt mit dem 1. Februar 1925 in Kraft. Die Begründung, die an die Stadtratsordnenverfassung mit dem Antrage, dem Magistratsbeschlusse beizutreten, geht folgendes: In der letzten Zeit sind überhandnehmend Diebstähle an Gas, Wasser und elektrischer Arbeit macht es erforderlich, daß die Verarmung der städtischen Werke bereits von sich aus, ohne erst den Ausgang eines strafrechtlichen Verfahrens abwarten zu müssen, durch ein etwaiges Bußenbezugsrecht die nötige Bestimmung über Vertragsstrafen bei Verletzungen der Lieferungsbedingungen gibt dazu nicht die genügende Grundlage. Es ist deshalb erforderlich, sie in dem aus dem Rattrag ersichtlichen Umfange zu erweitern. Die Verarmung der städtischen Werke hat dann die Möglichkeit, jeden Täter sofort mit einer Vertragsstrafe bis zum Betrage

sachen dürfte um so mehr erwartet werden, als die Beurteilung des Sachverhalts selbstverständlich nicht etwa von dem einseitigen beliebigen Ermessen der alliierten Regierungen abhängt. Durch ihr Verfahren haben die alliierten Regierungen der deutschen Regierung die Möglichkeit genommen, zu demselben Zeitpunkt in eigener Verantwortung zu nehmen. Sie muß daher verlangen, daß die angehängte weitere Mitteilung aufs äußerste beschleunigt wird. Sie wird also demnächst zögern, aber die von den alliierten Regierungen beanstandeten Punkte Aufklärung zu geben. Ebenso ist es in solchen Fragen, in denen noch grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten zwischen den deutschen Behörden und den alliierten Regierungen bestehen, das Ergebnis zu tun, um alsbald die notwendigen tatsächlichen Ergebnisse zu kommen. Schon jetzt ist die deutsche Regierung aber feststellen, daß der Verlauf, die Verzögerung der Klärung der nördlichen Rheinlande mit dem Stande der deutschen Währungsfrage zu begründen, von vornherein als verfehlt anzusehen ist.

Es ist richtig, daß der Art. 429 des Versailler Vertrags die Klärung des besetzten Gebietes zu den dort vorgesehenen Terminen von der gewissenhaften Erfüllung der deutschen Vertragsverpflichtungen abhängig macht.

Bei objektiver Auslegung dieses Artikels könnte aber von den alliierten Regierungen

das Recht zu einer Hinschiebung der Klärung nur dann in Anspruch genommen werden, wenn deutsche Verordnungen vorliegen, deren Bedeutung der außerordentlichen Härte der Verlagerung der Befragung entspricht.

Für eine lokale Handhabung internationaler Verträge ist es elementares Gebot, daß zwischen der Klärung einzelner Vertragspunkte und der daraus zu ziehenden Forderung eines allgemeinen Währungsrechts besteht. Von der Erfüllung dieses Währungsrechts in dem vorliegenden Falle unter seinen Umständen die Rede sein. Deutschland ist auf Grund der Vertragsbestimmungen in dem Maße entschlossen, daß es in der europäischen Politik einen militärischen Faktor überhaupt nicht mehr darstellt. Angesichts dieser unabweislichen Tatsache kann aus den Einzelheiten der Entwurfsfrage die Vermutung des Bestehens zu einer Vertragsvereinbarung gegen Deutschland hergeleitet werden, wie sie von den alliierten Regierungen jetzt angehängt worden ist. Die deutsche Regierung legt daher gegen das Vorgehen der alliierten Regierungen entsprechende Verwahrung ein.

Wenn man zu einer gerechten Beurteilung der gesamten gegenständlichen Angelegenheit, so ist es nicht außer acht gelassen werden: Bei einem Vertrage, der wie der Versailler Vertrag nicht auf dem Verhandlungswege zustande gekommen ist und der dem einen Teil auf allen Gebieten unangeborene Lasten auferlegt, ist es kaum anders denkbar, als daß bei der Durchführung schließlicher Streitpunkte entstehen. Daraus kann gegen den besetzten Teil keineswegs der Vorwurf mangelnder Sorgfalt hergeleitet werden. Eine fadensüchtige Vereinnahmung solcher Streitpunkte ist nur auf dem Wege gegenseitiger Verhandlung herbeizuführen. Deutschland hat durch die gewissenhaften Leistungen, die es auf Grund des Versailler Vertrages, insbesondere auch auf Grund der Entwurfsbestimmungen, bewirkt hat, seinerseits die Voraussetzungen für eine Politik der Friedlichkeit und Verständlichkeit geschaffen. Die Dinge im vergangenem Währungsrecht, das das Ergebnis der Londoner Konferenz haben gezeigt, daß eine solche Politik durchaus im Bereich der realen Möglichkeiten liegt.

Nur wenn die alliierten Regierungen sich bei der weiteren Behandlung sowohl der Währungsfrage als auch der Entwurfsfrage von dem gemeinsamen Interesse der durch die Verträge verbundenen Länder absehen wollten, so ist es möglich, zu der unbedingt gebotenen schnellen Klärung der durch das Vorgehen der alliierten Regierungen geschaffenen Konflikte zu gelangen.

Anfrage der deutschen Volkspartei.

Berlin, 7. Jan. Die Deutsche Volkspartei hat im Reichstag folgende Beschlüsse eingebracht: Nach dem von der deutschen Regierung überreichten Note werden die Alliierten den im Versailler Vertrag für die Klärung der nördlichen Rheinlande vorgesehenen Termin nicht innehalten. Sie begründen diese Hinschiebung mit dem Stande der deutschen Währungsfrage. Wir fragen an, was die Reichsregierung zu tun beabsichtigt, um diesem Vertragswidrigen Vorgehen der Alliierten entgegenzutreten.

Wer die Note kritisch betrachtet, wird die Anfrage berechtigt finden. Die Note ist alles andere als ein Protest.

Englische Pressestimmen zur deutschen Antwort-Note.

London, 8. Jan. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ vertritt die Ansicht, daß die deutsche Antwortnote rein abwartenden Charakter habe. Da die deutsche Regierung der Bestätigung der vollen Aufschuldungen der Kontrollkommission nicht abgeneigt sei, könne man schon sagen, daß unter diesen Umständen die Alliierten die Bestätigung annehmen könnten. Er beschuldigt sie weiter mit den Auslegungsmöglichkeiten der Artikel 428 und 429 des Versailler Vertrages und wendet sich gegen die französische Auffassung, daß die Klärung der nördlichen Zone von der Ausführung des Dawes-Abkommens abhängig gemacht werde. Für die deutsch-englische Handelsbeziehung nach dem 10. Januar heißt „Daily Telegraph“ keine Beschlüssen. Als Begründung führt er: Die Klärung der nördlichen Zone von der Ausführung des Dawes-Abkommens abhängig gemacht werde. Für die deutsch-englische Handelsbeziehung nach dem 10. Januar heißt „Daily Telegraph“ keine Beschlüssen. Als Begründung führt er: Die Klärung der nördlichen Zone von der Ausführung des Dawes-Abkommens abhängig gemacht werde. Für die deutsch-englische Handelsbeziehung nach dem 10. Januar heißt „Daily Telegraph“ keine Beschlüssen. Als Begründung führt er: Die Klärung der nördlichen Zone von der Ausführung des Dawes-Abkommens abhängig gemacht werde.

Die Pariser Finanzkonferenz.

Paris, 7. Jan. In der Eröffnungssitzung der Konferenz der alliierten Finanzminister hielt der französische Finanzminister Clementel, der auch zum Präsidenten der Konferenz gewählt wurde, eine Ansprache, worin er seiner Freude Ausdruck gab, daß so viele hervorragende Vertreter befreundeter Nationen versammelt seien. Dann sagte er fort: Ich weiß aus Erfahrung, daß wir gemeinsam einstimmige Lösungen für die Probleme finden werden, die gestellt sind. Wir werden auf diese Weise das in London errichtete Werk vollenden können. Damals wurden im Einvernehmen mit dem Deutschen Reich ein neues Regime für die Reparationszahlungen festgelegt, und unser gemeinsamer Schuldner weiß selbst, welche Verpflichtungen er uns gegenüber zu erfüllen hat. Diese Verpflichtungen hat übrigens Deutschland bis heute pünktlich erfüllt. Während noch verschiedene Elemente der Unsicherheit wegen der Aufteilung der deutschen Zahlungen unter den Gläubigerstaaten bestehen.

Es sind im Ganzen drei oder vier Probleme, welche sich wirklich auf die Aufteilung der deutschen Zahlungen beziehen, alles andere sind Detailfragen, und auch diese drei oder vier Probleme sind relativ nur von untergeordneter Bedeutung, wenn man sie mit dem grundlegenden Abkommen vergleicht, welches in London vereinbart worden konnte. Daraus wurden schwerere Hindernisse überwunden, als diejenigen, die sich heute der Konferenz darbieten können.

Der englische Schatzkanzler Winston Churchill erwiderte: Die englische Abordnung stimmt den Worten Clementels vollkommen zu. Es soll keine Wortwahl bedeuten, wenn man feststellt, daß die Sachverhalte nicht zu endgültigen Klösungen gelangen konnten und daß die Notwendigkeit bestand, die verschiedenen Finanzminister zu versammeln, um die Fragen zu lösen, welche noch in der Schwärze lagen.

Das Wert hier in Paris ist ernst und verdammt die Meinungsverschiedenheiten können entstehen. Jeder will die Interessen seines Landes verteidigen, aber niemand wird vermissen, daß in Paris Freunde und Kameraden zusammenkommen und daß die Aufrechterhaltung dieser Freundschaft größere Bedeutung hat, als die relativ untergeordnete und beschränkten Details, die man erwarten könnte. Klüger sind die besonderen Forderungen, die jedes Land erhebt, müssen auch allgemeine Fragen geprüft werden, so muß vor allem auf gewisse

Heisse und kritische Punkte des Dawes-Berichts

Nicht genoren werden, damit die Frage der Aufteilung der deutschen Zahlungen in natura und in Geld geregelt werden könne. — Churchill schließt mit dem Wunsch, daß eine befriedigende Lösung gefunden werde, die im Interesse der Alliierten und der ganzen Welt liegt.

Sodann erklärte der belgische Ministerpräsident Heunis, daß er sich den Wünschen Churchill anschließe. Die Konferenz müßte sich möglichst die Prüfung der Fragen vornehmen, die auf Tagesordnung stehen.

Der amerikanische Vizepräsident Herrick lenkte die Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit der Probleme, die besprochen werden sollen. Er sei überzeugt, daß der Geist gegenseitigen Vertrauens bei den Debatten herrschen werde und daß dieser Geist gestärkt werde, zu befriedigenden günstigen Lösungen zu gelangen, damit die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas herbeigeführt werden könne.

Die Pariser Presse über die Konferenz.

Bestimmteste Auffassung über den Ausgang.

Paris, 8. Jan. Die Kommentare der Pariser Morgenblätter zu der Eröffnung der Finanzministerkonferenz enthalten die Feststellung, daß die Arbeiten der Konferenz langwierig und ungemäin schwierig sein werden. Lebereinstimmend wird ausgegeben, daß den Verhandlungen hinter den Kulissen die sich auf die interalliierten Schulden beziehen, die größte Bedeutung zukommt. Dementsprechend nehmen die Blätter zu dieser Frage besonders ausführlich Stellung. „Le Nouvelliste“ stellt fest, daß Frankreich seine Schuldenverpflichtungen gegenüber Amerika unmöglich in Abrede stellen dürfe. Die übrige Presse gibt der Erwartung Ausdruck, daß Churchill und Clementel durch privaten Meinungsaustrausch zu einer Verständigung kommen werden. Die Artikel über die Haltung Americas lauten rasch wieder zurückhaltend aufgeführt. „Journal“ bezeichnet Frankreich als ein Opfer amerikanischer Rücksicht. Zusammenfassend läßt sich sagen, daß man der Konferenz skeptisch gegenübersteht und sich, solange das interalliierte Schuldenproblem keine Klärung erfährt, auf keinen günstigen Ausgang gefaßt macht.

America und die allgemeine Schuldentafel.

Paris, 8. Jan. Der „Matin“ erfährt aus New York, daß sich die Vereinigten Staaten an einer allgemeinen Konferenz zur Regelung der interalliierten Schuldenfrage auch nicht durch einen Beobachter vertreten lassen.

Auflösung des italienischen Parlaments.

Mussolini von der Krone gedect.

Rom, 8. Jan. Mussolini hat sich die zweite Heberzeugung geleistet. Die erste war die gänzlich unerwartete Ankündigung der Wahrscheinlichkeit. Heute hat er nun im Ministerrat erklärt, die Kammer werde sofort nach Annahme der Wahrscheinlichkeit aufgelöst und es würden Neuwahlen ausgeschrieben werden. Da zwischen Auflösung und Neuwahlen 45 Tage liegen müssen und da mit Annahme der Wahrscheinlichkeit ein Monat zu rechnen ist, könnten Neuwahlen bereits Ende April oder Anfang Mai stattfinden. Mussolini hätte diese Erklärung nicht abgeben können, wenn er nicht vorher der Zustimmung der Krone sicher gewesen sein würde, deren Vorrecht die Bestimmung über eine Auflösung ist. Somit würde Mussolini gedeckt bleiben und die sogenannte moralische Frage nachgehen, die in den Reichstagen aussteht, und deren Klärung nicht nur von der Verantwortlichkeit, sondern auch von der Politik und der Salandra-Deputation als Grundbedingung für Neuwahlen bezeichnet wurde. Hierin nach würde man jetzt in Italien vor einer völlig neuen Lage stehen.

Nach Witterungsberichten soll sich Mussolini bereits im Besitz des Auflösungsdekrets befinden.

Politische Rundschau

Neue Bestellungen auf Reparationskonten.

Die Reparationskommission hat am Dienstag eine Sitzung abgehalten, in deren Verlauf sie verschiedene auf Reparationskonten vorgeschriebene Bestellungen bewilligt hat, insbesondere eine Bestellung Frankreichs auf 2000 T. Stoff, die im Januar geliefert werden sollen. Sie hat nach dem offiziellen Kommuniqué auch noch andere auf die Durchführung des Versailler Vertrages, den Bericht des ersten Sachverständigenrates und den Vertrag von Neuilly bezügliche Fragen behandelt.

Kanada für den Austritt aus dem Völkerbund.

Aus Ottawa wird gemeldet: In Regierungskreisen sind Stimmen für den Austritt Kanadas laut geworden. Kanada habe keine Veranlassung, noch weiterhin am Völkerbund teilzunehmen, besonders da der Völkerbund die meisten der Beteiligten nicht auf sich hat. Wenn die Vereinigten Staaten ohne den Völkerbund auskämen, so könne Kanada das nicht minder.

Wann geht es ins Hallische Stadttheater?

Table with 7 columns: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag. Rows show dates and names of performers like Gargante, Salsfeld, Gargante, etc.

Letzte Depeschen

Trendelenburg vor dem Kabinett.

Berlin, 8. Jan. Das Reichskabinett trat heute vormittag 11.30 Uhr vollzählig zusammen, um den Bericht des Staatssekretärs von Trendelenburg über den Gang der Pariser Handelsvertragsverhandlungen entgegen zu nehmen. Gegen 1 Uhr dauerte die Sitzung noch an. Die „Z.-N.“ erfährt, dürfte Trendelenburg den Standpunkt vertreten haben, daß der der deutschen Delegation überreiche Entwurf eines Protokolls für die deutsch-französischen Handelsbeziehungen als solcher unannehmbar ist, die Verhandlungen aber unter allen Umständen fortgesetzt werden müssen.

Dr. Marx der Übermittlung.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 8. Jan. Der Reichspräsident hat Dr. Marx erlaubt, seine Bemerkungen an die Schöpfung des überparteilichen Kabinetts mit Rücksicht auf die außerpolitische Lage mit möglicher Freilegung fortzusetzen. Marx will versichern, das Kabinett noch im Laufe des heutigen Tages zustande zu bringen.

Der Reichspostminister tritt zurück.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 8. Jan. Auf Grund einer ausführlichen Aussprache, die heute vormittag beim Zentrum stattfand, ist mit dem alsbaldigen Rücktritt des bisherigen Reichspostministers Dr. Hoffe zu rechnen. Dr. Hoffe wird in dem 3. St. in Bildung begriffenen neuen Kabinett nicht mehr teilnehmen. Der Rücktritt ist aber bis 1/2 Uhr noch nicht erfolgt. Man geht nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Gründe für den Rücktritt in dem Geld- und Postangelegenheiten der auf langfristige Grundzüge umgestellten Reichspostverwaltung zu suchen sind.

Sitzung des Reichsrates.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 8. Jan. Am Reichstage ist heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten die 15. Sitzung zum ersten Male zusammengetreten. Zunächst wurde die Beratung der Sitzungen in den einzelnen Fraktionen auf den Reichstagen und auf die Ausschüsse des Reichstages vorgenommen. Von den Fraktionen war am Vormittag nur die Bayerische Volkspartei erschienen, die weitere Anträge vorbereitete. Um 1 Uhr traten die Deutschnationalen zu einer Sitzung, um 2 Uhr die Demokraten und die Wirtschaftliche Vereinigung zusammen. Der Geschäftsordnungsausschuß tritt nach Schluß des Parlamentes zusammen, um über die kommunistischen Anträge auf Freilassung der verhafteten Abgeordneten zu beschließen.

Die Deutschnationalen zur Aufwertung.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 8. Jan. Die Deutschnationale Fraktion im preussischen Landtage hat folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß zur Beilegung der jetzt bestehenden Rechtsunsicherheit in der Aufwertungsfrage und zur Behebung der unverschuldeten Not der Rentner zunächst ein Gesetz zu umfassender Regelung der Aufwertung vorgelegt wird.

Erdbeben in Baden.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 8. Jan. Die „B. Z.“ meldet aus Freiburg: Hier und in ganz Oberbaden sowie in der Schweiz wurden heute

Kadaververwertungsbestimmungen. Von amtlicher Seite wird erneut darauf hingewiesen, daß alle im hiesigen Stadtkreis gefallenen Tiere nachstehend verzeichneten Gattungen: Pferde, Esel, Maultiere, Maulosel, Tiere des Wundgeschlächtes, Schweine, Schafe, Ziegen mit Ausnahme von Ziegenferkeln, Esel- und Ziegenlammern unter 6 Wochen, sowie Einspinnerhosen und Stäber unter 3 Wochen, sofort der hiesigen Abweider — Pestiger Schillinger — zuzuführen sind. Die Weidewirtschaftler sind verpflichtet, den Abweider Pestiger Schillinger sofort zu benachrichtigen, damit die Abholung erfolgen kann.

Zahlung der realen Rentenbankzinsen durch Industrie, Handel und Gewerbe. Der Rententag 15. Januar 1925 für die Zahlung der zweiten Hälfte der von der Industrie, Handel und Gewerbe einzuf. der Banken an die Deutsche Rentenbank geschuldeten halbjährlichen Zinsen war der 15. Januar 1925 in Aussicht genommen. Es empfiehlt sich, Zahlungen zu diesem Termin vorläufig nicht zu leisten, da Verhandlungen mit der Rentenbank über eine anderweitige Regelung im Gange sind. Die weitere Betätigung hinsichtlich der von der Bank- und Fortwirtsch. und den Gärtnereien zu zahlenden Rentenbankzinsen verbleibt es vorläufig bei den bisherigen Anordnungen.

Rundfunkprogramm.

Leipziger Musikanten-Sender.

Welle 454 Meter.

Freitag, 9. Januar.

- 12 Uhr m.: Wirtschaftsnachrichten für Handel und Landwirtschaft.
- 12 Uhr m.: Mittagmusik.
- 12.55 Uhr m.: Klavierzeitungen.
- 1.30 Uhr m.: Vortrag: „Der Rententag 15. Januar.“
- 4 Uhr m.: Wirtschaftsberichte für Handel und Landwirtschaft.
- 4.30-6 Uhr m.: Konzert der Hauskapelle.
- 6 Uhr m.: Wirtschaftsberichte für Handel und Landwirtschaft.
- 6.30-8 Uhr m.: Vortrag: Frau v. Bomsdorff-Leibing.
- 7.30-8 Uhr m.: Vortrag: Paul Müllers, Döbeln, Marinegeschichten. Im Saal.
- 8.15 Uhr m.: Sonatensendungen. Alexander Kaszko, Klavier, München; Fritz Heintz, Violine, Konzertmeister des Leipziger Sinfonieorchesters; Benar Heffes, Violoncell, Sinfonieorchester. 1. Klavierkonzert, (Alexander Kaszko). 2. Violinsonate Nr. 10 (B.-Duc). No. 2: a) Allegro moderato, b) Andante sostenuto, c) Canzabile, e) Rondo. 3. Allegro. 4. Allegro. 5. Alexander Kaszko. 3. Sonata appassionata Nr. 23 (F.-Moz.) Op. 57. Beethoven; a) Allegro assai, b) Andante con moto — Allegro ma non troppo (Alexander Kaszko). 4. Cellofonate (C.-Moz.) Op. 38, Beethoven; a) Allegro non troppo, b) Allegretto quasi Brunnetto, c) Allegro — Più presto (Benar Heffes und Alexander Kaszko). Aufseherzeit etwa 9.30 Uhr m.: Preisbeleg, Sportfundbüro.

vormittag von 3,15 bis 4 Uhr heftige Erdbeben wahrgenommen, die von einem unterirdischen schiefen Donnereisenschlag begleitet waren. Die Erdbebenung war wellenförmig und verlief in süd-nördlicher Richtung. Sachschäden sind nicht angerichtet.

Berliner Börse vom 8. Januar.

(Eigene Radiomeldung.)

Wenn auch die unverändert feste Stimmung heute an der Börse festhält, so ist doch die schwierige außenpolitische Lage, hervorgerufen durch die maßlosen Forderungen Frankreichs bei den deutsch-französischen Vertragsverhandlungen sowie die scheidende Regierungserklärung in ihrer Wirkung auf die Werte unübersehbar. Die feste Stimmung wird mehr von außerhalb in die Werte hineingetragen, wie sie von der Berufsbeurteilung getragen wird. Die Folge ist, daß die früher bevorzugten Werte mehr vernachlässigt sind, während eine Reihe von Spezialpapieren im Vordergrund stehen. Unverändert bleibt das Geschäft am Kassamarkt. Neben den verhältnismäßig günstigen Ausichten der Industrie nähern auch Geschäfte über Beendigung innerhalb der Konjunktur und über hiermit in Verbindung stehende Anläufe die Bewegung. Im Vordergrund des Interesses stehen die Wirtschaffens- und Realwerte; von den Spezialpapieren ist zu nennen Hamburger und Berliner Hochbahn, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. Auch in deutschen Realwerten hat sich das Geschäft weiter belebt. Der Markt der heimischen Renten ist in den letzten Tagen durch Zukäufe für schwach geworden. Spekulationen unruhig worden. Gegen Mittag hörte man Kursanläufe mit 0,50 nach 0,51; 23er K. Zedige mit 2,60; 3er Wechs. nach 1,417; 417; 3. Zugschäfts-Werte mit 6% sehr lebendig bleibt die Nachfrage nach Borksteins- und Stadtscheine, da man hier eine baldige Regelung des Aufwertungsproblems erwartet. Der Geldmarkt bleibt unverändert leicht. Im Devisenmarkt setzte sich die Besserung des Bundes fort. Sonst wenig Veränderungen.

Die amtlichen Produktpreise vom 7. Januar.

Berlin, den 7. Januar (Preislos). Ähnlich wurden heute notiert (Grosch) und Celanten per 100 kg, feinst per 100 kg Sommergerste Weizen märk. 338-343, Roggen märk. 299-335, Weizenmehl 172-184, Hafer markt. 164-174, Weizenmehl 82,75-85, Roggenmehl 37, bis 34,75, Weizenkleie 16,00-16,20, Roggenkleie 15,00-15,20, Kaffeebohnen 420-425, Viktorienbohnen 31,00-35,00, kleine Speiseerbsen 20-22, Nüssen 16-20, Pflaumen 15-18, Mandarinen 16-18, Äpfel 16-18, Apfelsinen 11-13, Limonen gelbe 16, Zitronen 10-11,00, Nüsse 16-18, Mandarinen 18,00-18,70, Kirschen 26, Preisveränderung 9,40-9,50, Ruderhölzer — Zermellose 9,60 — 10, Paraffinöl 19,50, 20, Kartoffeln weiß —, rote —, gelbbraune —.

Devisen-Kurse.

Berlin, 7. Januar. (Preislos). Ähnlich wurden notiert: New York (1 Dollar). 4,19-4,21. Amsterdam (100 fl.) 170,29-170,71. Brüssel (100 fr.) 20,99-21,04. Paris (100 fr.) 27,68-28,74. London (100 £) 20,92-20,97. Schweiz (100 fr.) 8,77-8,82. Stockholm (100 Kr.) 113,01-113,29. Kopenhagen (100 Kr.) 74,51-74,69. Nom (100 Reich.) 17,73-17,77. Prag (100 Kr.) 12,61-12,68. Wien (10.000 Kr.) 15,07-5,927. Alles in Billionen Reich.

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Reuma. Ein grundlegender Filmvortrag mit dem Thema „Deutschland in der Weltwirtschaft“ wird kommenden Sonntagabend veranstaltet werden. Der Filmvortrag wird die wirtschaftliche Zusammenhänge, die Handels- und künftige Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft behandeln. Im Film wird der gesamte deutsche Export- und Importhandel veranschaulicht. Erzeugungsländer, Verkehrswege, Umschlagorte der deutschen Seehäfen werden sehr wohl und dabei doch systematisch dargestellt, so daß ein umfassendes Bild des deutschen Weltverkehrs entsteht. Es handelt sich um eine öffentliche, feierliche Erwerbungsfeier, die Zielung der Reuma ist der Besuch den Anwohnern von Reuma und näherer Umgebung nur empfohlen werden kann. (Näheres siehe Anzeige).

Kalle, 7. Jan. Eine stark besetzte Vertreterversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen wurde gestern abgehalten, in der nach einem Referat des Lehrers Hortmann einstimmig eine Entschließung angenommen wurde, die sich gegen das bayerische Kontingentverbot und die Stellung der Reuma innerhalb des Schulbetriebes, an das sich eine lange Aussprache angeschlossen.

Kalle, 8. Jan. Von einem Personentraktwagen ist ein Mann angefahren und zu Boden geschleudert worden. Er erlitt einen Rippenbruch und mehrere Kopfverletzungen. — In der Leipziger Straße wurde ein 70-jähriger Mann von einem Behering mit einem Fahrrad angefahren. Er erlitt mehrere Rippenbrüche und wurde der Klinik zugeführt.

Duerfurt, 7. Jan. (Reisgenomen und dem in die Kreis- und Nachbarkreisen) wurde wegen Amtsunterschiedliche und anderer Straftaten der rechtsbriefflich verfolgte Beamtenamtsrat Richard Scheinplugg von hier im Hause seiner Eltern, Scheinplugg hat außer anderen Straftaten zuletzt in Teutschenthal Amtsunterschiedliche gemacht und ist seit dem Sommer des vergangenen Jahres flüchtig. Er hielt sich außer in verschiedenen Gegenden Deutschlands auch in Ungarn und Holland auf und wurde im Laufe längerer Zeit von den Franzosen gefangen gehalten.

Duerfurt, 8. Jan. In Untersuchungshaft befindet sich seit einigen Tagen der Kaufmann B. von hier. B. hat sich in seiner Stellung in einer hiesigen Bank verschiedene Verbrechen begangen und hat sich nach seinem Ausscheiden der Staatsanwaltschaft in Raumburg selbst gestellt. Die Untersuchung ist im Gange.

Herausgeber: Ludwig Bais.

Verantwortliche Schriftleitung: Wolff, Kunst und Wissenschaft und Bildbelegungen: Karl Ziegler, Volke und Provinz etc.: Hans Wed. Sport und Angewandte U. Kant. — Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt S. Bais, sämtlich in Merseburg.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Merseburg gib acht!

Die große internationale Schönheits-Konkurrenz

Die schönste Frau der Welt

Das große Monumentalwerk v. R. Eichberg, 6 Akte von Liebe und Leidenschaft bewegte Handlung. Kom-Neapel. Der gewaltige Ausbruch des Befehl

Dies Prachtwerk muss Jeder sehen!

Der verlorene Schuh

Nach dem Aischenbuttelmärchen mit Motiven v. Hoffmann u. Brentano von Dr. Ludwig Berger

Hierau: Fix und Fax, zwei Glückspilze.

Gaukler der Straße

Hanni Reinwald - Armin Roma aus der Artisten-Welt.

Künstler-Liebe!

Ein Spiel von Lieb und Leid. 6 fesselvolle u. tief zu Herzen gehende Akte v. E. Schneider. Hierzu eine entzückende Einlage!

Programme von Freitag - Montag.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimzuge unseres teuren Entschlafenen, des

Gemeindevorstehers Albert Springensgut

sage ich allen Verwandten und Bekannten, dem Herrn Pastor Schiffe-Bändorf für seine tröstlichen Worte am Grabe, dem Herrn Kantor Lehmann und Schulkindern Oberkriegstedt, dem Krieger-Gräberverein Schadendorf und Umgeb. für das feierliche Geleite ins besondere dem Kameraden Adolf Hartmann Burgsteden für den schönen Nachruf am Grabe meinen tiefgefühlten Dank

Unterkriegstedt, 6. Januar 1925.

Hilda verw. Springensgut und Kinder.

Elektrisches Heizkissen

(Dr. Heilbrunn)

Moderner Ersatz der veralteten Wärmekissen usw. Unübertreffliches Heilmittel bei allen Erkältungskrankheiten.

Stromkosten pro Stunde bei einem Strompreis von 50 Pfg. für die kWh ca. 2 1/2 Pfg. Preis einschließlich Anschlußleitung Mk. 21,-

Landkraftwerke, Verkaufsstelle: Merseburg, Gotthardstraße 29.

Inventur - Ausverkauf

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Table with 2 columns: Item (Stoff-Teppiche, Brücken, Bettvorlagen) and Price (von 30.- bis 1.25)

Table with 2 columns: Item (Möbelbezug, Divandecken, Gardinen) and Price (22.- bis 8.50)

Table with 2 columns: Item (Linoleum-Teppiche, Linoleum-Läufer, Wachstuche) and Price (20.- bis 2.50)

Teppichhaus

Arnold & Treiblich

Halle a. S.

Gr. Ulrichstraße 1, Am Kleinschmieden.

Start-Bier-Brauerbot ist mit 2.1.25 aufgehoben!



Drei Ess Doppel-Bock kommt in diesem Jahre nur eingebraut zum Ausstoß! Freyberg-Brauerei

Café-Restaurant

in guter Lage, das durch guten Umlog eine sorgenvolle Existenz bietet, alsobald

zu verpachten

Bewerber müssen mindestens Mk. 6000,- Vorvermögen haben.

Angebote erbeten unter 327/25 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Von Sonnabend, den 10. d. Ms. ab, steht ein freier Transport

4 bis 6-jähriger, schwerer Ermländer und Sprenger sowie mehrere Bonngs preiswert zu verkaufen

Luis Reimann, Halle a. S., Landsbergerstr. 65, Tel. 6627

Am 23. Januar 1925, nachmittags 4 Uhr soll im händlerschen Saal

Jagdnußung der Gemeinde Creau meistbietend verpachtet werden.

Creau, d. 8. Jan. 1925 Der Ja.Boorsteher.

Hypotheken-Gelder

kurz- und langfristige, auf landwirtschaftl. Grundstücke hat zu günstigen Bedingungen abzugeben

Stegmann Adler, Bankgeschäft Halle a. S., Jändelstraße 1.

5 Zimmer-Wohnung

in gutem Hause in Halle mit Bad, Elektr. Licht Gas und Rubebel, Fremdenmiete 115 Mk. Suche entsprechende oder größere Wohnung in Merseburg.

Lehrling

kann Ötern eintreten Paul Kurkhous Bädermeister Friedrich r. 17. Fernruf 742

Bis 10 Mk. u. mehr tgl. Verdienst. Prospekt mit Garantie-Erklärung gratis

Wagenmecht, Berlin, Leipzig 194.

Herabsetzung der Grundbesitzsteuer für die Zweite des Steuerabzugs vom Arbeitslohn vom 1. Januar 1925 ab.

- 1. Volle freie Station (einschl. Wohnung, Heizung u. Nebenabgaben) a) für weibliche Hausangestellte, b) für männliche Hausangestellte, c) für Angehörige höherer Dienststellungen, d) freie Station für die zweite des Steuerabzugs, e) freie Station für die dritte des Steuerabzugs, f) freie Station für die vierte des Steuerabzugs, g) freie Station für die fünfte des Steuerabzugs, h) freie Station für die sechste des Steuerabzugs, i) freie Station für die siebente des Steuerabzugs, j) freie Station für die achte des Steuerabzugs, k) freie Station für die neunte des Steuerabzugs, l) freie Station für die zehnte des Steuerabzugs, m) freie Station für die elfte des Steuerabzugs, n) freie Station für die zwölfte des Steuerabzugs.

Vertreter

für unsere Spezial-Artikel Reinschriften u. Detektivgeschicht.

Robert Degener, Nachfolger Leipzig

Gegründet 1843. Gegründet 1843.

Buchhalter

Bilanzführer, selbständiger und gewerkschaftlicher Arbeiter, mit allen Vorkenntnissen vertraut, such Stellung.

Zuschriften erbeten unter 325/25 an die Geschäftsstelle des Tagesblattes.

Hausgrundstück

mit Verbehold, Seitengebäude, Ziergarten, etwa 5000 qm, nahe bei Hof mit Brunnen, auch zu Betriebszwecken geeignet, zu verkaufen. Bitte Offerten nebst Kaufpreisen unter Nr. 48 in der Exped. d. Blattes.

Notizblock

500 000 Notizblocke gut (schreibfähig) des Papieres 1 Kilo (Kilogramm) gemischt 3 Mark, 2 Mark, 1 Mark, 50 Pfennig, 25 Pfennig, 10 Pfennig, 5 Pfennig, 2 Pfennig, 1 Pfennig, 50 Heller, 25 Heller, 10 Heller, 5 Heller, 2 Heller, 1 Heller.

Wand-Fernsprech-Teilnehmerverzeichnis zu haben in unserer Geschäftsstelle Härtelstraße Nr. 4.

Vergleiche in der Preisbildung.

In den letzten Monaten mehren sich die Angriffe gegen den Handel, die sich darauf stützen, daß die Preisspanne zwischen dem Preis beim Erzeuger und beim Großhändler gegenüber der Zeit vor dem Kriege sich wesentlich erhöht hätte.

1. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Spanne zwischen Erzeuger- und Großhandelspreis bei Roggen und Weizen etwa 35 Prozent des Erzeugerpreises im Frieden gewesen sei und jetzt 50 Prozent betrage.

2. Weinhändler verhält es sich mit der Gegenüberstellung der Erzeugerpreise für Fleisch und Vieh. Auch hier handelt es sich naturgemäß nicht etwa um den Aufschlag, den der Weinhändler beim Weiterverkauf des Viehs, das er beim Erzeuger erworben hat, berechnen, sondern um die Gegenüberstellung der Viehpreise für den Erzeuger einerseits und der Großhandelspreise für das geschlachtete Vieh andererseits.

bei denen eine industrielle Verarbeitung vorliegt — das Schlachten von Vieh steht einer solchen gleich — die Untereinerhöhung 15 Prozent im allgemeinen überlegen hat.

3. Die ganze Frage der Preispannen erhebt sich aber noch aus einem anderen Grunde nicht maßgebend, nämlich nicht beim Verhältnis von Getreide und Mehl. Getreide und Mehl sind Gegenstände, die einen Weltmarktpreis haben.

4. Viehkauf wird die Schuld an der Erhöhung der Spanne auf die Vermehrung der Zahl der Gewerbetreibenden zurückgeführt. Die letzten Monate haben hienieden Gelegenheit geboten, festzustellen, daß die zu hohe Zahl der Gewerbetreibenden verhältnismäßig die Klagen des Einzelhändlers über den Preis erde und Ausverkauf über den Preisanstieg sind der beste Beweis dafür.

Neue Verordnung in der Aufwertungsfrage.

Die Reichsregierung hatte, wie bekannt, noch in letzter Stunde vor Ablauf des Ermächtigungsgesetzes auf Grund dieses Gesetzes die dritte Steuerordnung erlassen, die die frühere Aufwertungsregelungen regeln sollte.

Am die so ins Leben getretenen dritte Steuerordnung zu geben, hat der Reichspräsident auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung unter dem 4. Dezember 1924 eine Verordnung erlassen, wodurch die Bestimmungen der dritten Steuerordnung und ihre Durchführungsbestimmungen für die Aufwertung und die Abgaben in

der Verordnung behandelten Gegenstände maßgebend erfaßt werden. Gleichzeitig sind die Bestimmungen über den 31. Dezember hinaus bis zum 31. März 1925 verlängert worden.

Die Nowendigkeit einer kaufkräftigen Landwirtschaft.

Gestern vormittag versammelten sich im großen Sitzungssaal des Reichs-Landbundes-Rates eine große Anzahl von Parlamentariern, die der Landwirtschaft nahesteht.

Auch der Reichs-Landbund ist der Überzeugung, daß die Stärkung des inneren Marktes bei der durch die Kriegsjahre gestiegenen politischen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands zur Erhaltung der Arbeits- und Lebensfähigkeit der deutschen Nation vornehmlich von dem Kaufkraft der 25 Millionen Deutschen wesentlich abhängt.

Der Stapellauf der „Emden“.

Witthenshausen, 7. Jan. Witthenshausen hat seit Beginn des Krieges nicht mehr eine solche Menschenmenge gesehen wie heute bei dem Stapellauf des kleinen Kreuzers „A“.

Silvester Bruhns' Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannssohn.

Von Günther von Hohenfels.

Amerikanisches Copyright by Carl Dunder, Berlin 1923.

(Nachdruck verboten.)

„Nebenfalls — es ist ja möglich, daß hier ein Verbrechen vorliegt. Herr Baurat, für wie alt halten Sie den Jernment?“

„Höchstens zehn Jahre.“

„Svendholm schüttelte den Kopf.“

„Unmöglich. Sie haben Schloß und Tür gesehen; der Schlüssel kam nie aus dem Geheimfach im Tresor des Chefs.“

„Stärkender nicht.“

„Jedenfalls dürfen wir nicht weiterarbeiten, ohne vorher eine Gerichtskommission zu benachrichtigen. Meinem Sie nicht auch, Herr Baurat?“

„Ich bin vollkommen Ihrer Ansicht.“

„Wieviehl warten die Herren. Ich bringe gleich selbst zum Gericht, es sind ja nur fünf Minuten. Sie bringen auch Dr. Köber gleich mit. Ein Arzt muß doch beurteilen können, ob ein Schädel Jahrhunderte alt ist oder nicht.“

„Natürlich.“

„Und bis dahin reinen Mund. Auch Sie, Murrer.“

Die Tiere wurde sorgfältig verpackt. Svendholm, der sehr nachdenklich war, nahm den Schlüssel und die Herren traten einweislich in das heute leere Privatkontor Silvester Bruhns.

„Herr Landgerichtsrat Gendlin ist selbst gekommen. Herr Dr. Köber war auch daheim und — Sie kennen Herrn Meffler von Dietheim?“

Der Landgerichtsrat drängte zur Eile.

„Können wir gleich an Ort und Stelle? Ich bin aus einer Sitzungspause wegelaufen; es ist ja höher eine urteile Sache.“

Die Herren flogen wieder in den Keller; diesmal öffnete Svendholm mit einem gewissen Unbehagen die Türe.

„Jetzt legen Sie vorsichtig einmal den Schädel frei ohne ihn zu beschädigen.“

„Das ist ungewöhnlich ein Schädel, der erst kürzere Zeit hier vermauert ist. Von Jahrhunderten her bekannt.“

„Unmöglich.“

„Der Richter wehrte ab.“

„Sehen wir weiter.“

„Svendholm bröckelte der Rest des Zements herunter; in der jetzt gebildeten Öffnung lagen die Knochen eines menschlichen Körpers und einige zerfallene, vermoderte Kleiderreste.“

„Ein moderner Anzug; das heißt, er kann natürlich eine Reihe von Jahren hier liegen. Salfos, da ist ja ein —“

„Er blühte sich und zog aus dem Morder eine leberne Tasche. Auch sie war mit Schimmel und Moder bedeckt.“

„Herrn Dieter Bruhns, Bremen.“

„Svendholm nickte ab.“

„Dieter Bruhns? Der vermiste Bruder des Herrn Silvester?“

„Auch dieser Brief war unleserlich und nur das Datum noch zu erkennen: 24. August 1916.“

„Svendholm bebte und sagte fast: „Seit dem August 1916 ist Herr Dieter Bruhns verschwunden.“

„Nach einer Pause sagte der Landgerichtsrat: „Ist nicht sein Sohn drüben in der Bank?“

„Ja wohl.“

„Herr Meffler, würden Sie die Freundlichkeit haben, ihn einmal herüberzubringen? Aber vorläufig nicht jagen.“

„Jawohl, Herr Landgerichtsrat.“

„Herr Svendholm holen — nein, bitte lassen Sie doch einmal eine Decke oder etwas holen.“

„Ich eile selbst.“

„Er kam gleich darauf mit einem Ledertuch wieder.“

„Wir wollen einmal alles, was sich an Resten findet, hier auf die Decke legen und hinaufbringen. Hier ist es zu dunkel.“

Die Knochen und die Ueberreste der Kleidung wurden in das Privatkontor, legten die unheimliche Last nieder und bedeckten sie.

„Herr Landgerichtsrat wünschten mir zu sprechen.“

„Eine sehr seltsame Sache, Herr Bruhns. Wissen Sie sich vielleicht noch des Tages zu erinnern, an dem Ihr Vater verstarb?“

„Gewiß, es war am 24. August 1916.“

„Sie können sich im Datum nicht irren?“

„Sofort einen Tag verfrist man nicht. Ich war übrigens damals auf Urlaub aus dem Felde daheim.“

„Können Sie sich auch auf die Ereignisse jenes Tages erinnern?“

„Sehr gut. Papa hatte damals viel Aerger.“

„Mit wem?“

„Ach Gott, Herr Landgerichtsrat, so Familienangehörigen.“

„Aerger mit Ihrem Onkel, Herrn Silvester Bruhns?“

„Der Bruder verlobten einander nicht?“

„Mein Vater war etwas leidenschaftlicher als Onkel Silvester und hatte wohl Sorgen.“

„Was war also an jenem Tage?“

„Vater kam mittags heim. Er war sehr aufgeregt und sagte, daß er beim Onkel Silvester gewesen sei und daß es einen sehr schmerzhaften Austritt gegeben habe. Onkel Silvester ist sehr schmerzhaft und —“

„Ich bitte Sie, reden Sie ganz offen!“

„Ich weiß nicht.“

„Herr Bruhns, es hängt viel davon ab.“

(Fortf. folgt.)

Die amerikanische Psyche.

Von Gouverneur J. D. Heinrich Schnee, M. D. R.

Zu den Hauptursachen des deutschen Zusammenbruchs gehörte die falsche Einschätzung fremder Nationen, vor allem des amerikanischen Volkes, dessen Eintritt in den Krieg schließlich gegen Deutschland den Ausschlag gegeben hat. Ich denke dabei nicht so sehr an die Einschätzung der militärischen Leistungsfähigkeit der Amerikaner, als vielmehr an die falsche Beurteilung der amerikanischen Psyche durch den weitaus größten Teil des deutschen Volkes, die während des Krieges und nach dem Kriege unendlich viel Schaden getan hat.

Es ist außerordentlich schwer für den Ausländer, sich ein richtiges Bild von dem Charakter und der Denkmutter einer großen Nation zu machen, innerhalb deren viele Strömungen vorhanden sind und eine ständige Entwicklung stattfindet. Selbst das von Staatsmännern einzig mit von diplomatischer Sphäre durchdrängte große Werk des Engländer Lord Bryce über Amerika, das über nach langjähriger Aufsehen in den Vereinigten Staaten verfaßt wurde, ist keineswegs von manchen Amerikanern als den amerikanischen Geist nicht voll gerecht wiedergegeben worden. Es vermag ich eben niemand ganz in die Seele eines fremden Volkes hineinzuversetzen. Vollständig erfassen und zum Ausdruck bringen kann die Psyche einer Nation nur ein geistig hochstehender Angehöriger derselben, der den Mut zur Wahrheit und die Gabe der Darstellung besitzt.

Es ist nun über Amerika ein soches Buch mit dem Titel „Das Land Gottes das Gesicht des neuen Amerika“ erschienen, geschrieben von dem Amerikaner Herman George Schaeffer. Wie der Verfasser in seinem Vorwort sagt, hat er während seines Aufenthaltes in Deutschland, mit Entzücken und manchmal mit Entsetzen festgestellt, wie wenig die wirkliche Amerika, der wirkliche Amerikaner von den Deutschen gekannt und verstanden werden. Er sagt seine Aufgabe sei, „als eine Art Entdeckungsfahrt, einer Entschleierrung — als eine Forschungsreise in das unbekannte Amerika“, die er mit seinen Feilen unternimmt.

Das glänzend geschriebene Buch stellt sich in der Tat wie der spannende Bericht einer originellen und ergebnisreichen Forschungsreise. Hervorragende schriftstellerische Begabung ermöglicht dem Verfasser nicht nur ein ungeheures Material auf knappem Raum in einer eben so konzentrierten wie höchst interessanten Darstellung zu verpacken, sondern auch manche an sich trodene Gegenstände in äußerst ansprechender Form zu behandeln. Es ist nicht zu viel gesagt, daß das Buch für jeden, der Amerika und die Amerikaner nur oberflächlich kennt, wie eine Offenbarung wirken muß.

Der Verfasser schildert die Entstehung der Nation, das öffentliche und das private Leben, wobei ein manche Erscheinungen des amerikanischen Lebens erklärendes Kapitel über Puritanismus und Geistlichkeit gegeben wird, das politische Leben und das Gesellschaftsleben, sowie Kunst und Literatur. In dem zusammenfassenden Schlußkapitel befaßt er sich mit der amerikanische Seele. Er schildert die Amerikaner in ihrer Eintracht des geistigen Lebens, in ihrer Abneigung gegen alles Fremde und Ausländische, in ihrer Furcht vor der Differenzierung, in ihrem Gleichheitsgefühl, in ihrem Materialismus und in ihren sonstigen guten und schlechten Eigenschaften. Er legt die Schatten tief schwarz auf, hell und da möchte man aus eigenen Erinnerungen aus Amerika meinen, etwas zu schwarz. Aber jene Erinnerungen stammen aus der Zeit vor dem Weltkrieg. Die während des Krieges erfolgte Veränderung der amerikanischen Einstellung

gegenüber Deutschland wird durch die Analyse der amerikanischen Psyche in Schaeffers Buch verständlich gemacht. Man kann die amerikanische Seele nicht verstehen, wenn man nicht in Rechnung zieht, wie ungläublich die Sentimentalität ist, die sie beherrscht. ... Ist sie einmal erregt, so ist die amerikanische Sentimentalität eine der schwersten geistigen Krankheiten, unter denen ein Volk leiden kann. ... Es ist nicht so sinnlos, so ungeschwehlich oder so unanfällig, daß es nicht innerhalb der Pole der amerikanischen Geistigkeit noch möglich wäre.“ So erklärt sich jene durch eine lächerliche Dope im Kriege hervorgerufene und weit über die er hinausreichende Einstellung der Amerikaner gegen Deutschland und die Deutschen, welche uns zunächst ungläublich und unverständlich erschien und jetzt heute von allzu vielen in ihrem Wesen und in ihren Wirkungen noch nicht erfasst ist.

In Deutschland ist viel von dem Primat der auswärtigen Politik die Rede. Ganz gewiß ist dieses Wort zutreffend: Um die auswärtige Politik voranzutreiben zu können, ist aber die richtige Kenntnis und Kenntnis der fremden Nationen notwendig, von denen der Verlauf der Weltpolitik abhängt. Hier liegt nun ein Buch vor, welches wie kaum ein zweites aus tiefstem Empfinden und Erfassen und aus umfassenden Wissen heraus auf gedankigen Raum eine Einführung in die Denkart und Empfindungsweise einer der mächtigsten Nationen der Erde gibt. Möge das deutsche Volk in weitestem Maße aus die Quelle Belehrung schöpfen! Es ist für das Gedeihen unseres Vaterlandes von größter Wichtigkeit, daß wir gerade Amerika und die Amerikaner richtig einschätzen lernen, die in falsche Beurteilung noch nach dem Kriege so unheilvolle Folgen für uns gehabt hat.

Der Massenmörder von Münsterberg.

Eine Fülle weiterer aufsehenerregender Feststellungen in der Angelegenheit des Münsterberger Massenmörders Dente haben die mit schiefer Tätigkeit betriebenen Ermittlungen der Untersuchungsbehörden an den beiden letzten Tagen des Jahres ergeben. Es ist kein Zweifel mehr daran, daß Dente ein Mann von ungewöhnlich hohem geistigen Niveau und hoher Intelligenz war, der sich durch seine bei Münsterberg ausgeübte Tätigkeit, daß ihm bei einem Besuch, den er bei Dente machte, Würdigung als Frühling vorgelegt worden sei, mit dem Bemerkens, es sei von Schweinefleisch. Doch bei dieser Arbeiter jetzt keinen Zweifel, daß er damals Menschenblut und -fleisch aß, denn das Ansehen dieser Fäkalien sei ganz sonderbar gewesen. So hätte so geäußert, daß der Herr von Dente abgemacht wurde und schon nach wenigen Wochen aufhören mußte zu essen. Reich an neuen Erkenntnissen waren die weiteren Ermittlungen, die unter Leitung der Amtsgerichtsräte Seinemund und Dr. Michalek und des Polizeikommissars Aufst betrieben werden, nämlich die eingehende Durchsicht der Wohnräume des Mörders, in der er seine Opfer abschlachte. Diese hielt ein wütendes Gemühten und gleicht in moderner Sinne des Wortes einer Häuerhöhle. In besonders eigenartigen Einzelheiten sei hierbei bemerkt, daß auf dem Tisch und an anderen Möbeln neben der Fortsetzung einer Zeitungsseite auch ein Buch mit der Aufschrift „Mit Gott voran!“ und noch eine ganze Anzahl religiöser Schriften lagen. Das Kopfkissen, auf dem er schlief, war nicht mit Wolle, sondern mit menschlichen Knochen gefüllt. Auch schlief er auf Bündeln, die mit zur Schmutz geflochtener Menschenhaut umgeben waren, wie ja sogar auch die Schürzen an seinen Schuhen aus Menschenhaut gedreht waren. Auf einem Fernrohr lagen zwei noch rote Karabaden aus Menschenfleisch und auf der Schreibtisch fanden drei Emaltpfeifen mit bereits gefüllten Fleischfüßen von Ermordeten. Der wick-

stige Hund wurde jedoch unter einem Glasfenster gemacht, denn unter diesem fand man die Legitimationspapiere von weiteren sieben Ermordeten, worüber schon berichtet wurde. Außer diesen Papieren fanden sich aber noch zahlreiche einzelne Ausweissblätter, Begehriungen, Notizen usw., aus denen der Charakter der Inhaftierten, die er tötete, hervorgeht. Dente äußert sich über die feststehenden zwölf Morde noch sehr, sehr, sehr viele weitere auf dem Gewissen hat, die wohl kaum jemals werden Aufklärung erhalten können. Bezeichnend ist u. a. nach, gegenüber den Behauptungen von dem schon seit Jahren bemerkbar gewordenen Wahnwitzigen, daß Dente den Menschen schätzte, daß er sich über die Verbrechen der Grundstücke an der Reichsstraße vornahm und bei dieser Gelegenheit die Gefährte rechts und links von Dente eingehend befragte, nicht aber das Dente, da dieses Grundstück, wie die genannte Kommission ausdrücklich bemerkt, schon von außen einen so auffallend guten und sauberen Eindruck machte. Auch Dente ist wiederholt betraut worden, in dem erwähnten Gebiet gewesen, haben aber nie etwas Auffälliges in sanitärer Hinsicht, vor allem nichts von dem jetzt behaupteten widerlichen Geruch bemerkt. Weitere Vernehmungen in der „Herberge zu Seimat“ haben die Behauptung erbracht, daß Dente dort oft vorbrach und Wanderte so sich holt unter dem Vorgeben, er habe Verfassungen für sie. Von dort ist er mehr in die Herberge zurückgekommen. Einem Bekannten, der Dente fragte, wie er denn jetzt auskomme und ob es überhaupt zu einem Stück Fleisch lange, hat er damals lachend geantwortet: „Ach, Fleisch habe ich immer!“ Andererseits hat er vor einiger Zeit eine Einladung seines Bruders, zu ihm zum Schweinefleisch zu kommen, abgelehnt. Er ist im Brautstand in dem erwähnten Gebiet, genau so wie beim Schweinefleisch Markt u. a. Menschenfleisch und Blut bereite, denn oftmals hat er sich beim Vater auffallend große Mengen Semmel, manchmal bis zehn Stück auf einmal, gekauft. Als Würstchen sind von der Polizei beschlagnahmt worden; eine Handlung mit Würstchen, ein Fäkalienstück, die ebenfalls beschlagnahmt sind, wofür keine Wertungen auf-

Aus aller Welt.

Beurteilung eines deutschen Redakteurs in Polen. Das Bezirksgericht in Stargard in Pomerellen hat den Schriftleiter R. a. m. u. s. t. zu zwei Wochen Gefängnis und 50 Taler Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte soll in zwei Jahren Strafverurteilungen lichterhand gemacht und großen Unfug verübt haben. In dem ersten Artikel hatte der Beklagte die Freilassung des seit zwei Jahren gefangen gehaltenen Schriftführers des früheren Deutschbundes in Ostpreußen, zumal sich das Urteil gegen diesen Geschäftsführer als ein sehr hart erwiehlen hatte. Ein weiteres Vergehen wurde ihm dem Unfug nach dem Unfug im Abdruck eines Gedichtes eines Auslandsdeutschen mit der Widmung „für jene lieben deutschen Volksgenossen in Polen“

Schiffsuntergang in holländischen Nordseegebiet. Ein Schiffsuntergang in holländischen Nordseegebiet. Ein Schiffsuntergang in holländischen Nordseegebiet. Ein Schiffsuntergang in holländischen Nordseegebiet.

Malaria in Hollandisch-Indien. Nach einer Pariser Mitteilung hat in Hollandisch-Indien eine Malariaepidemie sehr schwere Opfer gefordert. Bislang sind über 1000 Todesfälle gemeldet worden.

viel nur wird überliefert, daß da Gama sich schon früh des Kurzes eines unermüdeten Seefahrers erfreute. Die große Aufgabe, die nachdem die Weltkarte Afrika entdeckt und Diaz sogar über 500 Kilometer jenseits des Kap der Guten Hoffnung gelang war, der Ostung harter, war die Entdeckung des Seewegs nach Ostindien. Emanuel der Große von Portugal beschloß, drei Schiffe mit dem Ziele, die Frage zu lösen, auszufinden, und machte Vasco da Gama zum Leiter des Unternehmens. Die Schiffe wurden im Juli 1497 verlassen, der heute Tafelberg genannte Hafen wurde im November angelaufen und Ende dieses Monats das Kap der Guten Hoffnung umsegelt. Mozambique und Bombas wurden erreicht. In letzterem Ort wurden die Seefahrer hart gelähmt, da die ansässigen Mauern eine Beerdigung ihrer Handelsbeziehungen durch die Eindringlinge gefährdete. Die Schiffe wurden im Juli 1498 im Hafen von Gama und seine Mannschaft aufreisten. In Malindi dagegen gelang es den Portugiesen, freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen und einen Piloten zu verpflichten, der ihnen bei der Weiterfahrt nach Calicut, wo der Hauptpunkt des indischen Großhandels lag, befand, wertvolle Dienste leistete. Die Mauern zeigten sich auch hier als Gegner der Fahrt, aber die Piloten, die sich aber doch bei den Landesfürsten durchzusetzen vermochten. Am September 1498 landete Vasco da Gama, mit Jubel empfangen und hoch geehrt, wieder in der portugiesischen Hauptstadt. Emanuel von Portugal hatte kaum von da Gama genaue Berichte über die erzielten Erfolge empfangen, als er Cabral zum Führer eines Geschwaders machte, das in Indien portugiesische Niederlassungen begründen sollte. Dies gelang nur verunglückte Missionen, bei denen einem vierzig Portugiesen ermordet wurden, die meisten nicht aus Vasco da Gama wurde damit beauftragt, die erkrankten Schiffe zu räumen; als Oberbefehlshaber einer zwanzig Schiffe umfassenden Flotte verließ er 1502 sein Heimatland und war wieder ungenügend vom Erfolge begünstigt. Nicht nur, daß er an der Ostküste Afrikas portugiesische Niederlassungen begründete, es gelang ihm auch, indische Schiffe nach Europa zu entsenden, zu vernichten, die von der indischen Küste nach Indien zu verladen waren zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag 1503 wieder in Portugal eintraf, mit Ehren überhäuft wurde. Vasco da Gama pflegte nur die Erhaltung und die Verbesserung der indischen Beziehungen, die ihm die indische Küste weiter ausbauten. Als der letzte, Eduard der Menzes, vom Unglück verfolgt wurde und das glorreich begonnene Werk endlich gefährdete, beauftragte Johann III. da Gama, nochmals nach Indien zu fahren, der Städte seines Ruhmes. Der Seefahrer kaufte auch dieses Mal die in ihm gefestigten Hoffnungen nicht gering als Befehl nach Indien und wurde bei der Ankunft von dem indischen Herrscher, der zum Aufbruch nach Europa, vor der Zahlung von Entschädigungen zu nötigen. Beim Aufbruch von Ostindien mit anderen indischen Schiffen erwarb sich da Gama auch als Staatsmann von hoher Qualität, der, als er mit dreizehn reich beladenen Schiffen und die Weihnachtstag

